

Informationsblatt über die Wasserqualität von Gettnau

Wasseranalyse vom 16. April 2022

Parameter	Wert	Bedeutung
Keime	3 pro ml	Hierbei handelt es sich um die Gesamtkeimzahl pro ml. Bei einer Probenahme ab einer Wasserleitung werden max. 300 Keime / ml toleriert.
Escherichia coli Enterokokken	0 in 100 ml 0 in 100 ml	Bei diesen beiden Keimen handelt es sich um Darm- oder auch Fäkalbakterien. Beide Bakterien dürfen in Trinkwasser in 100 ml nicht nachweisbar sein.
Gesamthärte	19.8 frz. H°	Die Gesamthärte umfasst alle Erdalkalien und wird hier als französische Härtegrade angegeben. Je höher dieser Wert desto härter ist das Wasser. Bei einer Gesamthärte von 19.8 frz. H° spricht man von einem mittelharten Wasser. Alle umliegenden Gemeinden und auch im weiteren Umkreis hat niemand solch tiefe Werte. Üblicherweise liegen diese bei 30 bis 36 frz. H°.
Calcium Magnesium	51.7 mg/l 16.7 mg/l	Der Calcium- und Magnesiumgehalt ist entsprechend der Gesamthärte ebenfalls tief. Für den Menschen ist Calcium und Magnesium essentiell, wird aber üblicherweise durch Milch und Milchprodukte gedeckt.
Chlorid	2.4 mg/l	Chloride können von Streusalz herkommen. Der Erfahrungswert liegt bei < 20 mg/l. Ein Gehalt von 2.4 mg/l ist sehr tief und hat in der vorliegenden Menge keine Bedeutung.
Nitrat (NO ₃)	9.0 mg/l	Nitrat kommt vom Düngen der Felder. Hierfür besteht ein Höchstwert von 40 mg/l der beim Überschreiten zu einer Beanstandung führen würde. Der Erfahrungswert beim Nitrat liegt bei < 25 mg/l.
Sulfate	14.1 mg/l	Natürliche Gewässer können durch Auswaschung gipshaltiger Gesteine Sulfat enthalten. Der vorliegende Wert hat für den Menschen keine Bedeutung. Höhere Werte könnten allenfalls zu Korrosionsschäden an Wasserleitungen führen.

Vorletztes Jahr wurde unser Trinkwasser zusätzlich auf Pflanzenschutzmittel und deren Metaboliten untersucht. Die gemessenen Werte genügen den Anforderungen, die in der Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen (TBDV) verlangt werden.

Die letztjährigen intensiven Niederschläge vom Mai bis Juli liessen unsere Quelleinläufe so kräftig ansteigen, dass wir ab Mitte Juli wieder genügend eigenes Quellwasser für unser Versorgungsgebiet hatten und wir sogar unser Überschusswasser wieder an Ohmstal abgeben konnten. Der nachfolgende trockene Herbst verursachte dann wieder abnehmende Quelleinläufe und ab Ende Januar muss unser Bedarf leider wieder mit Wasser vom Grundwasserpumpwerk Tschopen ergänzt werden. Dadurch kann die Gesamthärte des Wassers zeitweise höher sein als der bei der Analyse von 16. April ermittelte Wert.

Die oben erwähnten intensiven Niederschläge veranlassten uns, unsere Quelleinläufe genau zu überwachen und dementsprechend diverse Wasserproben zu entnehmen. Zusätzlich wurden Quelleinläufe bei der Brunnenstube «Hasenmätteli» in den Verwurf geleitet. Diese Quelleinläufe konnten nach entsprechenden Wasserproben wieder ins Leitungssystem geleitet werden.

Alle entnommenen Wasserproben nach der UV-Anlage entsprachen mikrobiologisch den gesetzlichen Anforderungen.

Unsere Wasserfassungen befinden sich im Waldgebiet „Howald“. Das Wasser läuft von den sogenannten Brunnenstuben in verschiedene Wasserreservoirare. Alle Wasserreservoirare befinden sich ebenfalls im Wald und werden von hohen Tannen beschattet. Das Wasser gelangt durch das eigene Gefälle durch intakte Wasserleitungen zu den Verbrauchern.

